Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich 469. Da der Gegner in der Front an und hinter die Eisenbahn zurückgieng, konnte sogar um 10 Uhr 15 Art.-Abt. I/12 den Angriff begleiten und auf 469 eine neue Stellung beziehen. Der Schutz der rechten Flanke lag aber nur dem gegen Stiegenhof entsandten Bataillon (90) und der Artilleriebedeckung (Genietruppen) ob; dieser Flankenschutz konnte den gegen die rechte Flanke der Manöverdivision vorgehenden 9 Bataillonen und 4 Batterien der VII. Division niemals Stand halten. Der richtige Moment zum Angriff auf die Linie Sonnenberg-Schwerzenbach war eben verstrichen.

Von Brig. VIII hatte Reg. 16 bis 9 Uhr 15 alle Bataillone am Südrand von Hegnau und zwischen diesem Dorf und Zimikon eingesetzt, war etwa 500 m über den Südwestrand von Hegnau hinaus vorgedrungen und hatte erreicht, dass um 9 Uhr 40 die VI. Division hinter die Bahnlinie zurückgehen musste. Nördlich Gutenschwyl hatten um 9½ Uhr die 12 cm Kanonen, südlich Volketschwyl um 9¾ Uhr die 8 cm Kanonen der Positionsartillerie ihr Feuer eröffnet. Von Reg. 15 im Haardwald war 1 Bataillon seit 9 Uhr 15 am Waldrand gegen das anrückende Reg. 24 entwickelt. Um 10 Uhr wurde Reg. 15 mitgeteilt, dass die Manöverdivision über Gfenn und Schwerzenbach angreife; es wurde seinem Ermessen überlassen, an diesem Angriff teilzunehmen, ihm aber befohlen, den Haardwald unter keinen Umständen preiszugeben. Das Regiment blieb im Haardwald.

Die durch Schiedsrichter an und hinter den Eisenbahndamm zurückbeorderte VI. Division wartete in nachstehender Gruppierung das Eingreifen der VII. Division ab: Südlich der Strasse Schwerzenbach-Hegnau Reg. 24 bei 455, links davon, hinter der Eisenbahn, Reg. 22, 2 Bat. des Reg. 21 und die Sappeurkomp.; nördlich der Strasse Schwerzenbach-Hegnau 1 Bat. Reg. 21 vor der Station, Reg. 23 und Art.-Reg. 6 zwischen Grüt, Eisenbahn und Strasse Schwerzenbach-Station. Um 10 Uhr 10 erhält Oberstdiv. VI Mitteilung über die Lage bei der VII. Division und teilt Oberstdiv. VII mit, dass die VI. Division die Bahnlinie erst überschreite, sobald das Eingreifen der VII. Division zu bemerken sei; gleich darauf wird ihm die Positionsartillerie bei Gutenschwyl gemeldet.

Im Centrum des III. Armeekorps war der Angriff der 5 Bataillone der Brig. XV auf das zwischen Sonnenberg, der Strasse Grüt-Gfenn und der Eisenbahn aufgefahrene Art.-Reg. 11, die zu seinem Schutze abgesessene Kav.-Brig. III und Teile des Inf.-Reg. 27 (Bat. 81) gestossen; Bat. 81 musste hinter den Eisenbahndamm zurückgehen. Ein weiteres Resultat hatte dieser Angriff der XV. Brigade nicht, da die Umfassung durch die VII. Division inzwischen wirksam wurde. Für die Manöverdivision gab es kein Bleiben mehr an der Strasse Gfenn-Wangen, denn um 10 Uhr 10, als ihre Art.-Abt. 12 auf 469 eintraf, eröffnete Art.-Reg. 7 bei 497 südöstlich Wangen das Feuer in die Flanke der Manöverdivision, drangen Reg. 28 und 25 westlich Isikon in den Wald ein und befand sich Reg. 26 schon zwischen Bisikon und Brugglen.

Situation um 10 Uhr 15. Vom III. Armeekorps: Reg. 26 zwischen Bisikon-Brugglen, Reg. 28 und 25 im Begriff von Wangen her in den Wald von Isikon einzudringen, Art.-Reg. 7 bei 497 in flankierender Stellung, Reg. 27, Art.-Reg. 11, Kav.-Brig. III im Raume Sonnenberg-Gfenn-Grüt, das Gros der VI. Division zwischen der Strasse Grüt-Engelrüti und der Eisenbahn (1 Bat. vor der Station), Reg. 24 bei 455 südlich Zimikon. Bei der Manöverdivision: 5 Bataillone der Brig. XV bei Gfenn um 469, 1 Bataillon als Flankendeckung bei Stiegenhof, die Genietruppen als Artilleriebedeckung im Walde bei Isikon; Art.-Abt. I/12 auf 469, Art.-Abt. II/12 auf 481; Brig. VIII mit Reg. 16 vor dem Westrand von Hegnau-Zimikon und mit Reg. 15 in der Südwestecke des Haardwaldes; Kav.-Brig. II bei Volketschwyl; 12 Positionsgeschütze (8 cm) seit 9 Uhr 45 auf Homberg südlich Volketschwyl in Stellung; 12 Positionsgeschütze (12 cm Kanonen) seit 9 Uhr 30 zwischen Gutenschwyl und dem Walde von Sandgrub in Stellung und 4 Positionsgeschütze (12 cm Kanonen) im Stellungsbezug auf 531 östlich Volketschwyl (Feuereröffnung 10 Uhr 25) begriffen; 12 Positionsgeschütze (Mörser) im Anmarsch von Fehraltorf.

Die Manöverdivision hatte die VI. Division, Inf.-Reg. 27, Korpsartillerie III und Kavalleriebrigade III an und hinter der Eisenbahn festgehalten, ihr rechter Flügel war aber durch 9 Bataillone und 4 Batterien der VII. Division vollständig umfasst. Diese Umfassung zwang zu einem sehr verlustreichen Rückzug; sie wäre nicht eingetreten, wenn die Manöverdivision mindestens die Kavalleriebrigade, womöglich aber noch etwas Artillerie und Infanterie nach Wangen entsandt, so die Lücke zwischen sich und der Nachbarkolonne ausgefüllt und der VII. Division das Überschreiten des Riedes erschwert hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Karte des Afrikander-Aufstandes im Kaplande und des Angriffskrieges der Buren. Mit 4 Nebenkarten, Begleitworten und einem Original-Brustbild des Generals Christian de Wet. Bearbeitet von Paul Langhans. Gotha, Justus Perthes. Preis Fr. 1. 35.

(Eingesandt.) Der erfolgreiche Guerillakrieg der Burenkommandos gegen die englischen Heer-

haufen und Besatzungen hat letztere bereits seit Monaten nicht zur Ruhe kommen lassen und vollständig erschöpft. Der unerwartete Einbruch der Buren in die Kapkolonie und der immer mehr um sich greifende Aufstand der Kapholländer, der sogenannten Afrikander, hat mit einem Schlage die Kriegslage geändert, die Hoffnung auf endlichen Sieg der burischen Sache neu belebt und überall das Interesse am Verlauf des südafrikanischen Raubkrieges wieder geweckt. In kleinen beweglichen Scharen durchziehen die Buren fast das ganze Kapland, überall ihre Stammesgenossen insurgierend, bereits Kapstadt und Port Elisabeth bedrohend. Täglich laufen zahlreiche Nachrichten von neuen Erfolgen der Aufständischen ein, aus allen Ecken der alten britischen „Kolonie" kommen Berichte über das energische Draufgehen der Buren, über die Bedrohung der wichtigsten Orte, über die Ratlosigkeit der britischen Kriegsleitung, die verzweiflungsvoll nach Hilfe aus der Heimat ruft. Da erscheint wieder zur rechten Zeit Prof. Paul Langhans, dessen bekannte „Burenkarte" in Hunderttausenden von Exemplaren über die ganze Welt verbreitet ist, mit seiner „Afrikanderkarte" vor dem Publikum, ihm den Verfolg der sich überstürzenden Ereignisse zu ermöglichen. In klarer Anschaulichkeit zeigt er den Verlauf der einzelnen Einfälle der Buren ins Kapland, die berühmten Streifzüge de Wets und die Stellung der anderen Burengeneräle. Nebenkarten stellen dar die Anstrengungen der Engländer, durch Verstärkungen aus allen ihren Kolonien den Aufstand niederzuringen, sowie die Lager der gefangenen Buren bei Kapstadt, auf St. Helena und Ceylon. Ein wohlgelungenes Originalbild zeigt die energischen Züge des berühmten de Wet, dessen Geist über allen neueren erfolgreichen Kriegsthaten der Buren schwebt. Für den geringen Preis von Fr. 1. 35 bietet die technisch schön ausgeführte Karte eine Fülle von Anregung und Belehrung, jedem Interessenten ein unentbehrliches Mittel zum Verfolg der kommenden umwälzenden Ereignisse.

Eidgenossenschaft.

— **Freiwilliges Schiesswesen.** Den 27. Dezember abhin fand in Bern unter Vorsitz des Waffenchefs der Infanterie, sowie von zwei Mitgliedern der technischen Schiesskommission (Oberstleutnant Schiessle, Schiessinstruktor, und Oberstleutnant Kindler) die Konferenz der Divisionsschiessoffiziere statt. Das Haupttraktandum war die Beratung des Entwurfes eines Schiessprogrammes für 1901. Als Scheiben sollen die neuen Bilder zur Anwendung kommen, Ringscheibe A und Brust-Ringscheibe B. Die frühere Scheibe V (Mannsfigur) fällt weg, und an deren Stelle kommt Scheibe B.

Im Bedingungsschiessen (Einzelfeuer) sind wieder vier Übungen vorgesehen: 1. Übung, 300 m kniend freihändig Ringscheibe A 9 Punkte 4 Treffer; 2. Übung, 400 m liegend freihändig Ringscheibe A 8 Punkte 3 Treffer; 3. Übung, 300 m stehend freihändig Ringscheibe A 6 Punkte 3 Treffer; 4. Übung, 400 m liegend aufgelegt Brust-Ringscheibe B 8 Punkte 4 Treffer. Das Maximum der Schüsse auf jede Übung ist auf acht statt wie früher zehn festgesetzt. Jedes Mitglied, das die Bedingungen in allen Übungen erfüllt oder für jede Übung, in welcher die Bedingungen nicht erfüllt wurden, acht Schüsse verwendet hat, ist der obligatorischen Schiesspflicht für das betreffende Jahr nachgekommen.

Im fakultativen Programm sind drei Übungen im Einzelfeuer vorgesehen: 1. Übung, 300 m kniend freihändig Brust-Ringscheibe B 5 Schüsse; 2. Übung, 300 m stehend freihändig Brust-Ringscheibe B 45 Schüsse; 3. Übung, 300 m Magazinfeuer liegend freihändig Ringscheibe B 30 Sekunden. Das Gewehr mit 10 Patronen geladen. Nachfüllen nicht mehr vorgeschrieben. Die bisherige Scheibe I kann für beide Scheibenbilder verwendet werden, indem nur das neue Scheibenbild aufgezogen werden kann. Die Schiessvereine haben also statt der Scheiben 5 die Brust-Ringscheibe B einzuführen, und es können die Scheibenbilder nach Entwurf zum Selbstkostenpreise bei der Druckschriftenverwaltung des Oberkriegskommissariats oder einer kantonalen militärischen Amtsstelle bezogen werden.

Es soll wie bis anhin Schuss für Schuss einzeln gezeigt werden. Es wird empfohlen, das Einzelfeuer des fakultativen Programms als Konkurrenzschiessen zu absolvieren, und wenn gehörige Kontrolle vorhanden, ist nicht untersagt: 1, 1, 2 oder 1, 2, 2 Schüsse nach einander abzugeben.

Dem „Luzerner Tagblatt" wird zu diesem Programm geschrieben: Nachdem nun das Magazinfeuer nur auf 300 Meter stattfinden muss, so wird es eher möglich sein, bei vielen Vereinen, wo wegen Gefährdung der Zone hinter dem Ziel darauf verzichtet werden musste, dasselbe doch durchzuschiessen. Indem das Magazinfeuer im Konkurrenzschiessen nicht nach der Geschwindigkeit, sondern nach Trefferprozenten und Punktzahlen zu beurteilen ist, so sind sogenannte „Haudereien" ausgeschlossen, und wird der Treffer- und Genauschuss mehr zur Geltung kommen. Der ganze Entwurf ist einfach und erschöpfend gehalten und geht darauf aus, unsere Wehrmänner zum centrierten Genauschuss zu erziehen. Das eidgenössische Militärdepartement wird sich nächstens mit dem Entwurf befassen. Die Tendenz in den massgebenden Kreisen ist möglichst wenig in das freiwillige Schiesswesen hinein zu reglementieren, da ja durchwegs die Aufsichtsorgane den guten Willen der Vorstände lobend erwähnen. (Bund.)

Militärschulen im Jahre 1901.

(Einrückungs- und Entlassungstage inbegriffen.)

I. Generalstab.

A. Generalstabsschulen. Generalstabsschule I (I. Teil) vom 8. Mai bis 18. Juni in Bern. Generalstabskurs II vom 11. April bis 22. Mai in Bern. Generalstabskurs III vom 20. Juni bis 10. Juli: Waffenplatz wird später bestimmt.

B. Kurs für Offiziere des Territorial- und Etappendienstes. Vom 18. März bis 4. April in Bern.

C. Radfahrerkurse. Radfahrer-Wiederholungskurs: für die Radfahrer des II. Armeekorps vom 7. bis 19. Sept.: Stabsquartiere des Armeekorpsstabes II und der Divisionsstäbe III und V.

D. Abteilungsarbeiten. Vom 7. Januar bis 16. März in Bern. Vom 21. Okt. bis 21. Dez. in Bern.